

Protokoll der Fachschaftenkonferenz

Anwesende: Sanah Altenburg (AStA FB5), Kay Müller (FB5), Jonas Schulze (FB16), Thomas Oiht (FB20), Sebastian Mauthofer (iST), Vizepräsident Martin, Elin Vesper (AStA FB16)

Termin: Donnerstag 5.11.2009, 18 Uhr

Top 1: Grundpraktikum

- es gibt Kapazitätsprobleme bei den Grundpraktika insbesondere in der Physik
- Während im Wintersemester 2008/09 450 Studierende am physikalischen Grundpraktikum teilnahmen, haben sich dieses Semester 850 Teilnehmer angemeldet, diese kommen überwiegend aus anderen Fachbereichen wie dem Maschinenbau, der Biologie, dem Bauingenieurwesen etc.
- Die Zahl der Betreuer stieg gegenüber dem Vorjahr von 43 auf 64, die Betreuung kostet pro Studierenden mindestens 80 €. Die steigende Zahl der Praktikumssteilnehmer ist nicht nur ein finanzielles Problem (weil die anderen Fachbereiche nicht), sondern vor allem ein personelles Problem, weil nicht ausreichend HiWis gefunden werden können. Eine Lösung ist dementsprechend für die nächsten beiden Jahre nicht in Sicht
- Das MIR-Modell verzögert den Finanzfluss, sodass zur Zeit zu wenig Geld für die Praktikumsbetreuung vorhanden ist
- Das hat eine Qualitätsreduktion aufgrund einer schlechteren Betreuungsrelation zur Folge
- VP Martin meint, dass die TUD mit 2800 Studierenden an ihrer Kapazitätsgrenze angekommen sei, und schlägt eine Zulassungsbeschränkung auch für die Physik vor
- VP Martin sagt, dass Herr Lindner zur Zeit mögliche Geldverteilungen zwischen den Fachbereichen für die erbrachten Serviceleistungen simuliert.
- VP Martin kann keine Lösung für die aufgrund des „Doppeljahrgangs“ der G8-Reform zu erwartende Überlastung nennen
- Bei der bisherigen Neukonzeption von Studiengängen sei es problematisch gewesen, dass die Module aus anderen Fachbereichen eingebaut wurden, ohne dies mit diesen abzusprechen. In Zukunft sollen bei der Konzeption eines neuen Studiengangs alle beteiligten Fachbereiche sich absprechen
- VP Martin empfiehlt den Fachbereichen Geld aus dem Hochschulpakt 2020 zu beantragen

Aufwandsentschädigung für Gremienarbeit

- die FSK fordert eine Aufwandsentschädigung von 20 € pro Sitzung für studentische Mitglieder des UV-Vorstandes, des Senats und des UA Lehre
- Aufwandsentschädigungen für Sitzungen in Fachbereichen sollen die jeweiligen Fachschaften selbst klären

Anwesenheitspflicht

- die FSK kritisiert, dass bei Anwesenheitslisten oft der Datenschutz nicht eingehalten wird
- des Weiteren gibt sie zu bedenken, dass Anwesenheitspflicht in einem Teilzeitstudium nicht denkbar ist
- VP Martin findet generell Anwesenheitslisten schwierig

Prüfungsrückmeldung

- VP Martin meint, dass Prüfungen, bei denen zu spät eine Rückmeldung des Ergebnis geschieht, nur Einzelfälle seien und dies dann entweder an der verantwortlichen Person oder an der Veranstaltung liege
- Die Zahl der Prüfungsereignisse sei von 400 auf 1100 gestiegen seit der Umstellung auf die neuen Studiengänge
- VP Martin will, dass bei Reakkreditierung die Anzahl der Prüfungsereignisse zurücknehmen, dies soll auch die Anerkennung von Prüfungen anderer Universitäten erleichtern, weil die Beschreibung der einzelnen Prüfungsabschnitte umfangreicher und nicht so spezifisch sei
- Jedoch sind allerhöchstens Module möglich, die mindestens einmal jährlich geprüft werden
- FSK erhofft sich dazu eine offizielle Stellungnahme des Präsidiums
- Die Daten für zeitlichen Aufwand für eine Veranstaltung und „Erfolg“ im Studium (CP's) sollen gesammelt und in einen Zusammenhang gestellt werden

Verschiedenes

- die FSK fordert, dass alle Skripts für die Studierenden öffentlich zugänglich gemacht werden, entweder online oder eine Kopiervorlage im Sekretariat
- bei den Richtlinien zur Evaluation in der Lehre gab es bisher noch keine Sitzungstermine, zwei Studierende vertreten die Studierenden